

billige und lobe diese Art; kan aber auch hier nicht umhin, meine Weise anzuzeigen, bey welcher ich auch dawider die größte Sicherheit finde. Ich lasse bey Bestellung meiner Nelken-Töpfe an dieselben ringsherum einen 2 Zoll hohen Rand machen, welcher aber mit dem obersten Rande des Topfes gleich stehen muß. (Das Abzugs-Loch ist unten am Boden.) Sobald wie eine Blume aufblühet, Sorge ich dafür, daß bey dem Begießen dieser zu äußerst des Topfes angebrachte Rand mit Wasser angefüllet werde. Dieses Anfüllen ist nur über den dritten Tag nöthig. Hier wird es den Nelken-Verderbern ohnmöglich darüber zu kommen. Ich bezahle solche Töpfe auch nicht theurer als andere; ich bekomme das Hundert bey einem jeden Töpfer vor 2 Rthlr. Ist der Rand auf vorstehende Art angebracht, so nehmen sie auf der Stellage keinen mehrern Platz ein. Die Größe der Töpfe habe ich oben im 2ten Capitel beschrieben.

Zu dieser dem Nelkenisten angenehmen Zeit, gehet auch neue Arbeit an: denn da muß er fortfahren, die Nelken-Stängel, so große schwere Knospen zeigen, fleißig anzubinden, die überflüssigen auszubrechen, jedennoch 3, 4, stehen lassen, theils des Saamens wegen, der manchmal eher aus der Neben- als Hauptblume erwächset, theils aber auch einer andern Ursache halber, derer ich im 7ten Capitel gedenken werde.

Den grossen und stark gefüllten auch Platz
hern